

**„Das Thema Tempelhof“ informiert.
Newsletter vom 03.11.2009**

Ein Jahr Tempelhof-Schließung: Wowereits blühende Landschaften sind nicht in Sicht. Das Crash-Potential für den Regierenden Bürgermeister wächst.

... und in Schönefeld wurde das Richtfest für den BBI-Tower gefeiert. Der Flughafenchef Dr. Rainer Schwarz erklärte tapfer, dass der BBI 2011 eröffnet werden wird.



Quelle: Privat. Der Flughafenzaun, mit rotschwarzer Anarchoschleife, an der Oderstraße.

Liebe Leser unseres Newsletters,

obwohl die landeseigene Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) eine Jubelmeldung nach der anderen über den Bewirtschaftungsgrad der Stadtbrache Tempelhof herausgibt, kann kein ernsthafter Zweifel daran bestehen, dass die Flughafen-Schließung den

Berliner Steuerzahler weiter Geld kosten wird; ein Ende ist nicht abzusehen.

Die Behauptung, dass man ein Objekt dieser Größenordnung mit einem kleinteiligen Veranstaltungsmix (Freestyle-Messe, Reitturnier etc.) erfolgreich (!) bewirtschaften könnte, ist geradezu phantastisch und hält schon heute einer Nachprüfung nicht stand. Das Deutsch-Amerikanische-Volksfest war übrigens, wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautete, als neuer Mieter in Tempelhof unerwünscht.

Eine Senats nahe Berliner Tageszeitung bezeichnete jüngst die Tempelhofer Stadtbrache als „eine[n] gut gebuchte[n] Veranstaltungsort“ und übersah dabei, dass bisher neben den wenigen, z.T. schlecht besuchten, Großveranstaltungen in Tempelhof, hauptsächlich Klein- und Spezialveranstaltungen stattfanden, die jeweils nur einen geringen Teil des Gesamtobjektes nutzten.

Das war u.a. der eDay mit Batterie getriebenen Gokarts, die Europameisterschaft der Fahrradkuriere, ein Reitturnier und die Freestyle Berlin, ein Snowboarder und Skater-Treffen.

Welchen Deckungsbeitrag diese Veranstaltungen zum Unterhalt des Flughafens Tempelhof, mit seiner Bruttogeschossfläche von 284 000 qm und seinem Vorfeld von 480 000 qm, leisten konnten ist unbekannt. Es drängt sich der Eindruck auf, dass in Tempelhof in der Mehrzahl Veranstaltungen stattfinden, die für keinen etablierten kommerziellen Veranstaltungsort in Frage kommen.

Ebenfalls gute Nachrichten erreichten uns vom Chef der Flughafengesellschaft, Herrn Dr. Rainer Schwarz, der die Fertigstellung des Rohbaus des BBI-Towers, und damit die Errichtung des, nach Düsseldorf, zweithöchsten Airport-Towers in Deutschland feiern konnte.

Laut Dr. Schwarz liegen die Bauarbeiten im Zeitplan und der BBI wird 2011 termingerecht eröffnet werden. Die Probleme mit der Bahnanbindung wären beherrschbar. In der Branche wird hinter vorgehaltener Hand schon von 2012, 2013 ff. als möglichem Eröffnungsjahr gesprochen.

Gegenüber dem RBB-Inforadio erklärte Dr. Schwarz zudem, dass der BBI als Umsteigeflughafen fungieren werde, und das man den Anspruch habe mit Frankfurt (größter kontinentaler Flughafen) und München zu konkurrieren. Dr.

Schwarz räumte jedoch ein, dass diese Umsteigeverkehre in der Region bisher noch nicht existieren.

Mit großem Interesse haben wir auch die Aussagen des neuen Berliner Finanzsenators Nußbaum über die Auswirkungen des Koalitionsvertrags von CDU und FDP im Bund zur Kenntnis genommen.

Senator Nußbaum beklagt, dass aus dem Koalitionsvertrag Mindereinnahmen f. d. Land Berlin in Höhe von 700 Mio Euro entstehen würden. „Dies entspräche 50.000 Studienplätzen, 100.000 Kita-Plätzen oder 250 Schulen.“ Laut Nußbaum befindet sich die neue Bundesregierung auf dem „Weg in den Verschuldungsstaat.“ (PM SenFin , 09-071, 26.10.09).

Nußbaum verschweigt jedoch, dass durch die von Klaus Wowereit betriebene Tempelhof-Schließung innerhalb eines Jahres Kosten im Gegenwert von mindestens 4 000 Studienplätzen, 8 000 Kita-Plätzen und 20 Schulen, sprich 55 Mio Euro, entstanden sind. Sozial ist das nicht.

<http://www.das-thema-tempelhof.de/berechnung/>

Berlin befindet sich schon seit geraumer Zeit auf dem „Weg in den Verschuldungsstaat“. Das Land Berlin hat eine Schuldenlast von über 60 Mrd. Euro angesammelt, ca. 20 Mrd. Euro davon unter Rot-Rot seit 2001. Sozial ist das nicht.

Diese Manöver werden vom Tempelhof-Desaster des Klaus „arm aber sexy“ Wowereit nicht ablenken können, der als Antwort auf die Frage nach der Zukunft von Tempelhof nur buntes Papier anzubieten hat.

Das so betitelte städtebauliche Projekt „Tempelhofer Freiheit“ ist, wie von uns schon mehrfach berichtet, bisher über das virtuelle Stadium nicht hinausgekommen. Und die Senatsbaudirektorin Frau Lüscher wirkt bei der Präsentation der jeweils neuesten Folien immer wieder wie eine Besucherin ihrer eigenen Veranstaltung.

Offensichtlich ist das Thema Flughafen Tempelhof „too big“ für Klaus Wowereit, da sich die riesige Stadtbrache im Herzen Berlins weder politisch noch faktisch verstecken lässt.

Ähnlich unsensibel verhielt sich Wowereit kurz nach der Bundestagswahl 2009. Unbeeindruckt von den dramatischen Verlusten der Berliner SPD von über 14 % spreizte sich

Klaus Wowereit in den Medien und ließ sich anschließend für den Vize-Vorsitz der Bundes-SPD nominieren.

Ebenfalls wird nicht in Vergessenheit geraten, wie Klaus Wowereit erst seine Partei und dann die Berliner unter Druck setzte, um die sachlich unbegründete Tempelhof-Schließung durchzusetzen.

Obwohl Tempelhof den gleichen planungsrechtlichen Status wie Tegel (LEP FS, Schließung von THF und (!) TXL sechs Monate nach der Eröffnung von BBI) besaß, behauptete Klaus Wowereit vor dem Volksentscheid wahrheitswidrig, dass allein die Offenhaltung von Tempelhof zu einem Baustopp (!) des BBI führen würde.

Während gegen den City-Airport Tempelhof massiv polemisiert wurde, wurde der planungsrechtlich schon geschlossene City-Airport Tegel (Vollzug der Schließung nach der Öffnung des BBI) über Jahre hinweg, und von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, ausgebaut und zum zentralen Standort für den Massenverkehr in der Region entwickelt, gegen den der Flughafenstandort Schönefeld, aufgrund seiner strukturellen Schwächen, immer weiter zurückfiel.

Die Tempelhof-Schließung, die allein dem Machterhalt Wowereits geschuldet war, entfaltet ein zunehmendes Crash-Potential für den Regierenden Bürgermeister. Time to say goodbye für den Regierenden? Wir sind gespannt.

Wir bedanken uns bei allen Spendern für Ihre Unterstützung! Da jedoch noch nicht alle Kosten der Einzelklage gegen den Entwidmungsbescheid abgedeckt sind, bitten wir erneut um Ihre Unterstützung.

Spendenkonto:

Wolfgang Przewieslik, Stichwort: „Verfahren Tempelhof“

Citibank Düsseldorf
Konto-Nr.: 1104612114, BLZ: 300 209 00

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

© www.das-thema-tempelhof.de : Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig.

Das Thema Tempelhof - die Fachinformation zum Flughafen
Tempelhof. www.das-thema-tempelhof.de

Kontakt:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,
wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de